

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 86 (2008)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 2007

Die Sektion Bern im Jahr 2007

Liebe Clubmitglieder

Das Jahr 2007 war geprägt durch die Realisierung des Aus- und Umbauprojektes Trift. Das Vorhaben konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Vorstand wurden Pflichtenhefte und Stellvertretungslösungen erarbeitet und verabschiedet. Dies garantiert das Funktionieren unseres Clubs auch beim Ausfall von Vorstandsmitgliedern. Für einen Verein mit über 4500 Mitgliedern sicher ein Muss.

Ein ganz wichtiger Anlass war auch der Vortrag der Gebrüder Alex und Tom Huber, der durch unseren Vizepräsidenten Daniel Dummermuth organisiert wurde. Ein eindrücklicher Strauss von Erlebnissen in Fels und Eis wurde dargeboten. Das Publikum hing den beiden Akteuren an den Lippen. Ein Publikum übrigens, dessen Altersstruktur vom Kind bis zum Veteranen alles einschloss. Ein ausverkaufter Saal unterstrich die Nachfrage nach derartigen Anlässen. Weiter war die Sektion Bern auch dieses Jahr wieder an der Museumsnacht vertreten. Sie demonstriert damit aufs Schönste ihre Verbundenheit mit dem Schweizerischen Alpen Museum, einer Institution, die ursprünglich von der Sektion Bern des SAC gegründet worden ist. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Vorstandssitzungen	8
Ausserordentliche Vorstandssitzungen	1
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1

Regional:

Regionalkonferenz	2
-------------------	---

National:

Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz (zusammen mit Subsektion)	1

Stiftungsrat SAM:

Stiftungsratssitzungen	2
------------------------	---

Personelles

Die einzige Charge, die im Sektionsvorstand gewechselt hat, ist das Amt des Tourenchefs: Urs Weibel übernimmt das Amt von Urs Gantner.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim zurückgetretenen Urs Gantner für die grosse, zum Wohl unserer Sektion geleistete Arbeit. Dem neuen Tourenchef wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Die Hütten – 6 SAC- sowie die drei sektions-eigenen Hütten – waren natürlich wiederum ein wichtiges Thema im Vorstand.

Eine wichtige Frage ist dabei, wie die neue Hüttenstrategie konkret umgesetzt werden soll. Die Baukommission Trift hat mehrmals getagt und sich nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts wieder aufgelöst. Nach der Verabschiedung des neuen Hüttenreglements des Zentralverbandes an der letztjährigen AV werden die Bewartungsverträge soweit nötig angepasst.

Ein Thema war auch die unterschiedliche Gestaltung der Websites unserer Hütten. Hier werden voraussichtlich einige Anpassungen

nötig. Alle Beteiligten, Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen, leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein fünftes Jahr als Sektionspräsident liegt hinter mir. Ich konnte wieder auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den zahlreichen Helfern und Helferinnen hinter den Kulissen, die durch ihre wertvolle Arbeit Entscheidendes zum Funktionieren der Sektion Bern beigetragen haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Der Präsident:
Markus Keusen

Mitgliederbewegung

Totalbestand am 15.11.2006 4480

Sektion Bern SAC (1500)

Bestand am 15.11.2006 **4173**

Zuwachs Sektion Bern 2007:

Einzelmitglieder	253
Familien	46
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	101
Jugendmitglieder	25
Total Zuwachs Sektion	+425

Abgänge Sektion Bern 2007:

Ordentliche Austritte	171
Todesfälle	30
Administrative Austritte	34
Total Abgänge Sektion	-235

Bestand 1500 am 15.11.2007 **4363**

Subsektion Schwarzenburg SAC (1501)

Bestand am 15.11.2006 **307**

Zuwachs Subsekt. Schwarzenburg 2007:

Einzelmitglieder	11
Familien	4
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	7
Jugendmitglieder	2
Total Zuwachs Subsektion	+24

Abgänge Subsekt. Schwarzenburg 2007:

Ordentliche Austritte	10
Todesfälle	0
Administrative Austritte	4
Übertritte JO in andere Sektionen	0
Total Abgänge Subsektion	-14

Bestand Subsektion am 15.11.2007 **317**

Totalbestand am 15.11.2007 4680

Mitgliederbewegung **+4,5%**

Mitgliederbewegung 2004–2007

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4,5%
2005	+414	-290	+124	+3,2%
2006	+438	-255	+183	+4,3%
2007	+449	-249	+200	+4,5%

Zur neuen Statistikdarstellung

Alles ist in Bewegung: der Bergsteiger, die Wirtschaft und auch die Administration des SAC. Statistiken müssen nicht mehr von jedem Mitgliederverwalter selbst erarbeitet werden, sondern können für eine bestimmte Zeitspanne bei der Geschäftsstelle abgerufen werden. Da Statistiken immer auch vom Verfasser geprägt sind und der SAC verschiedene Sektionen hat, gibt es nur eine Statistikvariante. Der Vorstand hat entschieden, mit den jetzt präsentierten Zahlen in die Zukunft zu gehen. Die Mitgliederverwaltung wird entlastet, die statistischen Ergebnisse können unter den Sektionen verglichen werden und der Informationsgehalt ist mehr auf den finanziellen Aspekt fokussiert worden. Wenn Mitglieder über mehr Details informiert sein möchten, so können mehr sta-

tistische Informationen bei der Mitgliederverwaltung unter Angabe des Bedarfsgrundes angefordert werden. Im Zweifelsfall entscheidet der Vorstand über die Weitergabe unserer Statistikdaten.

Zur Mitgliederbewegung 2007

Die Sektion Bern SAC und die Subsektion Schwarzenburg wachsen, nicht überwältigend, aber stetig. Tendenziell nimmt die Treue zu einer Organisation ab, man kommt, genießt und geht. Wir werden uns auf diesen Trend einstellen müssen. Die grössere, teilweise auch wirtschaftlich aufgezwungene Mobilität der Menschen steigert auch die Menge der täglichen Mutationsvorgänge. Neben der Verarbeitung von Ein- und natürlich auch Austritten nehmen Adressänderungen, Recherchen zu unbekanntem Wohnadressen, die Bildung und Aufhebung von Familienmitgliedschaften im täglichen Tätigkeitsablauf der Mitgliederverwaltung ständig zu. Das hängt mit dem Zeitgeist zusammen, wir werden uns anpassen müssen und deshalb unsere Arbeitsprozesse und Arbeitsumgebungen so verbessern und einrichten, dass auch noch Zeit für die Natur und die Berge übrig bleibt.

*Für die Mitgliederverwaltung:
Urs Bühler*

Tourenwesen

Wetter und Klima

Unsere Gletscher schmelzen, Permafrosthängen geraten ins Rutschen, Überschwemmungen häufen sich. Die Temperaturen steigen und Hitzewellen nehmen zu. Die Menge und Frequenz der Niederschläge hat sich verändert. Jedoch: Nicht die Vergangenheit, sondern die Zukunft muss uns Sorgen machen. Diese Zukunft liegt nicht in weiter Ferne, sondern sie betrifft zentral unsere Lebensbedingungen und jene unserer Kinder. Prognosen für die nächsten 30 Jahre zeigen, dass sich der Klimawandel

beschleunigen wird: höhere Jahresdurchschnittstemperatur um 2 Grad Celsius, tiefere Niederschlagsmenge um 10%, mehr Niederschläge von Spätwinter bis Frühjahr und stärkere und längere Trockenperioden im Sommer. Wir werden uns anpassen. Dass wir den heutigen menschlichen Einfluss aufs Klima verkleinern sollten, sagt sich so einfach... ist aber auch individuell schwierig umzusetzen...

2007 war eines der wärmsten Jahre in der Schweiz. Sehr warm, sonnig und doch auch regenreich. Das Jahr gehört zu den fünf wärmsten seit Messbeginn vor 150 Jahren. Wir müssen uns anpassen, aber werden wir doch auch aktiv! Innovative Ideen sind gefragt. Was halten Sie zum Beispiel vom klimaneutralen Tourenwesen in unserer Sektion oder vom klimaneutralen SAC Bern? Durch «klimafreundliches» Verhalten und durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten würden wir den Übergang zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft fördern (mehr Infos auch unter: www.myclimate.org).

Jahresprogramm 2008

Unser Jahresprogramm 2008 hat ein neues Format erhalten – A5. Und es präsentiert gut! Aber viel wichtiger ist der Inhalt: Dank dem Engagement unserer Tourenleitenden können wir erneut ein äusserst attraktives Jahresprogramm anbieten. Ich danke allen recht herzlich.

Touren, Kurse 2007

2007 wurden über 500 Anlässe durch die JO, die Aktiven, die Seniorinnen und Senioren sowie die Veteranen durchgeführt. Über 6000 Teilnehmende (TN-Tage) nutzten das Angebot (gerundete Zahlen).

Personelles

An der Hauptversammlung im Dezember haben wir neue Tourenleiterinnen und -leiter willkommen geheissen und die «drei Fritzen» (Fritz Gurtner, Fritz Wälti, Fritz Seiler) verabschiedet. Fritz Seiler bleibt bei den Veteranen als Tourenleiter aktiv. Gleichzeitig ist Vreni Türlin als lang-

jährige Vertreterin der Seniorinnen im Leitungsausschuss zurückgetreten. Jacqueline Rieder übernimmt ihre Aufgabe. Meine Aufgabe als Tourenchef übernimmt Urs Weibel. Ich wünsche allen viel Freude und Erfolg in diesen herausfordernden, vor allem aber bereichernden Aufgaben.

Ausblick

Unser Programm 2008 hat im Vergleich zu 2007 erneut zugenommen. Wir werden unseren Clubmitgliedern reiche Erlebnisse bieten können. Ich wünsche allen TourengängerInnen und TourenleiterInnen unseres Clubs viel Freude mit ihrem Hobby sowie eine gefreute und unfallfreie Saison!

*Der Tourenchef:
Urs Gantner*

Inspektionsbericht Hütten

Die Inspektionen wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt und die Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten. Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden:

Berglihütte

Unsere älteste Hütte wurde durchschnittlich besucht. Der Hüttenchef hat eine Begehung gemacht und der Hüttenwart hat zwei Kontrollgänge durchgeführt, bei denen er auch gleich den Abfall zu Tal gebracht hat. Das Inventar ist intakt und komplett und es ist noch ausreichend Brennholz vorhanden. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Die Fundamente werden weiterhin überwacht.

Zugang

Das Ausmass des Schrundes unterhalb des unteren Mönchsjochs erschwert nach wie vor den

Zugang zu diesem. Es ist vorteilhafter, den südwestlich gelegenen Übergang in Richtung Eigerjöcher zu begehen.

Gaulihütte

Die Besucherzahl hat stark zugenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben, im Gegenteil, seit der Bewartung durch den neuen Hüttenwart Toni Kehrli erhielt die Sektion von zufriedenen Gästen mehrere Dankeschreiben. Es haben sich keine grösseren Unfälle ereignet. Die Bausubstanz der Hütte ist gut. Unerwartet haben die Batterien ihren Dienst quittiert und mussten ersetzt werden. Das Inventar ist komplett und die «Altlasten» des vorherigen Hüttenwarts konnten erledigt werden. Der Hüttenchef hat die Hütte 6-mal besucht. Bei seinem letzten Besuch, dem 201. insgesamt, konnte er dem Hüttenverwalter stolz das Resultat seiner langjährigen Tätigkeit vorweisen.

Das geplante Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie weiter bearbeitet.

Zugang

Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Der Hüttenchef hat selbst Hand angelegt und die nötigsten Unterhaltsarbeiten gemacht.

Aufgrund des zunehmenden Gletscherrückgangs ist der Verbindungsweg zur Bächlitalhütte schlecht oder gar nicht passierbar, und es muss mit erheblichen Umwegen gerechnet werden. Die Erstellung eines Hängestegs (von der SV bewilligtes Projekt) soll hier in der nächsten Saison längerfristig Abhilfe schaffen.

Gspaltenhornhütte

Es konnte das beste Übernachtungsergebnis der letzten Jahre erreicht werden. Die innovative Hüttenwartsfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht, so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Es wurden fol-

gende Arbeiten ausgeführt: Erweiterung der Photovoltaikanlage, Einbau einer Wasserfiltrationsanlage und von Warmwasserkollektoren. Das geplante Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie in den nächsten Jahren hoffentlich realisiert. Am 17. Juli 2007 wurde die Hütte zwecks einer Bestandesanalyse durch Vertreter der Zentralen Hüttenkommission besucht.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der neu angelegte Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt über zwei neue Brücken. Dem Hüttenwart Christian Bleuer und der Zivilschutzorganisation Kiental möchten wir an dieser Stelle ein grosses «Dankeschön» aussprechen.

Hollandiahütte

Das Betriebsergebnis weist im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang auf. Dieser war absehbar, weil die Bergsteigerschule Andermatt ihr Angebot für Schneeschuhtouren nicht mehr im Programm hatte. Der dadurch befürchtete Rückgang um etwa 1000 Übernachtungen trat glücklicherweise nicht in diesem Ausmass ein, was für ein aktives, erfolgreiches Engagement des Hüttenwartes spricht. Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster, vor allem auf der Westseite, ist nicht mehr 100-prozentig gewährleistet. Die TC-Anlage funktioniert gut, ihre elektronische Überwachung wird durch die Firma esotec sichergestellt. Die Pissoir-Lö-

sung befriedigt hinsichtlich Geruchsemissionen noch nicht ganz. Die Energieversorgung funktioniert gut. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung bleiben unbefriedigend.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Der Hüttenchef hat zwei Kontrollen vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Positiv zu werten ist auch, dass keine negativen Rückmeldungen von Gästen eintrafen. Unfälle haben sich keine ereignet. Franz Weibel hat seine Funktion als Hüttenchef per Ende 2007 abgegeben. Ich danke Franz für sein grosses Engagement ganz herzlich.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem beim Zustieg über den Ahnengletscher stellen die Gletscher- und Steinschlaggefahren ein erhebliches Risiko dar. Das letzte Teilstück über den Gletscher, unmittelbar vor der Hütte, weist im Sommer viele gefährliche Spalten auf. Das Auffinden des sicheren Zugangs ist für unerfahrene Alpinisten nicht leicht, vor allem bei schlechter Sicht. Die Entwicklung dieses Zustiegs muss gut im Auge behalten werden. Der Zugang entlang der Felsrippe unterhalb der Hütte ist technisch abgesichert und in ordentlichem Zustand.

Trifthütte

Hütte Baujahr 1947

Trotz der Erschwernisse durch die Bauarbeiten und das Provisorium hat es Renate Brun fertiggebracht, die Übernachtungszahlen massiv zu steigern. Herzlichen Dank an unsere äusserst kompetente Hüttenwartin.

Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten konnten im geplanten Rahmen durchgeführt werden. Die Sektionsversammlung wurde jeweils

über den Projektfortschritt orientiert. Die Hütte in ihrem neuen Gewand konnte der Bauherrschaft am 10. Oktober 2007 mängelfrei übergeben werden. Die Neuerstellung der Wasserfassung mit kleiner Brunnstube und Eingraben der Wasserleitung wurde zusammen mit dem Umbau- und Erweiterungsprojekt ausgeführt. Bei diesen und anderen Arbeiten kamen auch die Hüttenwerker voll zum Zuge.

Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise ersetzt. Der gesammelte Abfall und dieses Jahr auch «Altlasten» aus der Umgebung wurden ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen.

Es sind trotz grossem Besucheranstieg keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 wurde im Zuge der Bauarbeiten auch gleich entrümpelt und kann nun gut als Notschlafstelle dienen. Sie verfügt neu über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss.

Zugang

Der alpine Weg hat sich bewährt. An zwei Stellen wurden Steinschlagtafeln aufgestellt. Zwischen den Tierbergen müssen zwei demontierbare Brücklein erstellt werden.

Windegghütten

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen. Die Kapazität der TC-Anlage ist dem immer steigenden Besucherandrang nicht gewachsen und muss nach wie vor mit zusätzlichen Toilettenkabinen gesteigert werden. Dieses Problem wird im Jahr 2008 zusammen mit der Sanierung der Elektroinstallationen behoben werden. Die Arbeiten sind budgetiert und die Sub-

ventionierung durch den Zentralverband ist sichergestellt.

Am 17. Juli 2007 wurde die Hütte zwecks einer Bestandesanalyse durch Vertreter der Zentralen Hüttenkommission besucht. Die Resultate werden im Rahmen der Hüttenstrategie weiterbearbeitet.

Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Der Hüttenchef hat drei Kontrollen vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt.

Der Hüttenwart Walter Lüthi wurde altershalber pensioniert. Seine Frau Monika ist nun die neue Hüttenwartin. An dieser Stelle danke ich Walter für sein langjähriges Wirken und wünsche Monika einen guten Start.

Zugang

Der Weg von Bosslis Stein zur Windegghütte konnte durch die Hüttenwerker und den Hüttenwart saniert werden. Die beiden Wege zum Brückenkopf West müssen noch verbessert werden, diese Arbeiten sind für 2008 vorgesehen.

Der Hüttenverwalter:

Jean-Pierre Lorétan

Übernachtungsstatistik Hütten

Im Berichtsjahr konnte wiederum eine generelle Zunahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt hat sich die Besucherzahl um 10% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Einzig die Hollandiahütte hat eine verminderte Übernachtungszahl zu verzeichnen, weil die letztjährigen Besuche der Bergsteigerschule Andermatt fehlten. Trotz den im Sommer durchgeführten Bauarbeiten sind die Übernachtungszahlen in der Trifthütte markant um 43% angestiegen. Ausser der Gaulihütte mit einem Anstieg von 25% zeigen die übrigen Hütten einen Zulauf auf leicht steigendem Niveau zwischen 6 und 14%, wobei die Win-

degghütte im langjährigen Vergleich einen Rekord erzielen konnte. Die Gspaltenhornhütte konnte im Berichtsjahr die 2000er-Grenze überschreiten, und auch die Zahl der Tagesgäste, vermutlich animiert durch den neu erstellten Weg (mit Umgehung des mühsamen Gletschers und der steilen Moräne) zur Bundalp,

hat sich gesteigert. Die Zahl der Tagesgäste (in nachstehender Statistik nicht dargestellt) ist bei fast allen übrigen Hütten im Jahresvergleich konstant geblieben, einzig die Zahl der Tagesgäste in der Windegghütte ist seit 2004 stark angewachsen

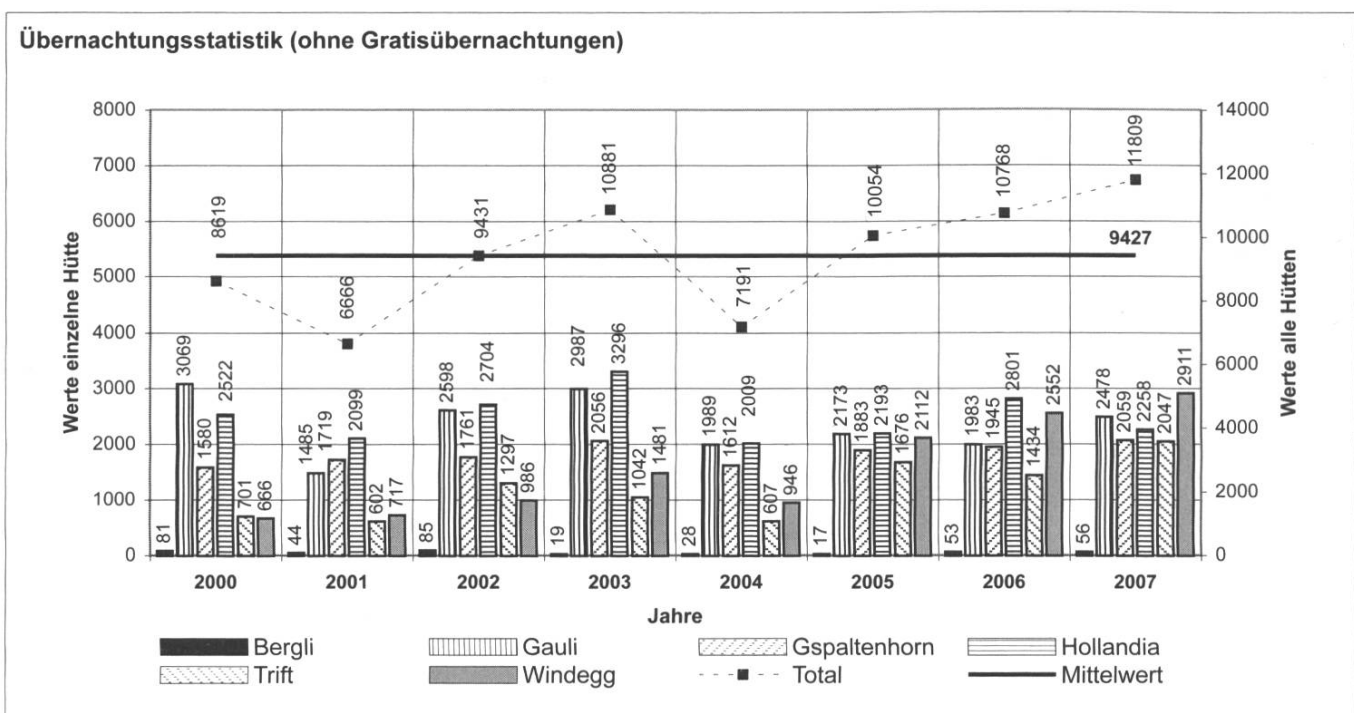
Übernachtungsstatistik 2006 / 2007 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Bergli	45	6	5	0	56	53	3	6	1	57
Gauli	1'704	216	486	72	2'478	1'983	495	25	160	2'638
Gspaltenhorn	865	93	964	137	2'059	1'945	114	6	56	2'115
Hollandia	1'619	91	531	17	2'258	2'801	-543	-19	272	2'530
Trift	1'050	57	832	108	2'047	1'434	613	43	178	2'225
Windegg	755	187	1'384	585	2'911	2'552	359	14	123	3'034
Total	6'038	650	4'202	919	11'809	10'768	1'041	10	790	12'599

Übernachtungsstatistik 2006 / 2007 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	Sektionen andere	Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
							absolut	in %
Niederhornhütte	95	52	105	112	364	434	-70	-16
Chalet Teufi	326	0	487	346	1159	1121	38	3

Übernachtungsstatistik (ohne Gratisübernachtungen)



Veteranen

«Still going strong»!

Anders ausgedrückt, die meisten Veteranen erfreuen sich gerade dank ihrer regelmässigen körperlichen Tätigkeit einer überdurchschnittlich guten Gesundheit und helfen mit, die Veteranengruppe in Schwung zu halten. Das ist nicht selbstverständlich, umso mehr als leider auch einige Kameraden körperlich oder geistig behindert, ans Bett gebunden und somit pflegebedürftig sind. Schmerzen, Traurigkeit, Passivität, Hoffnungslosigkeit und Einsamkeit sind ihre leidigen Begleiter tagsüber und in den langen Nächten. Ein dankbares und wunderbares Tätigkeitsfeld eröffnet sich uns gesunden Veteranen, solchen Kameraden ihre verbleibenden schweren Lebensjahre etwas zu verschönern oder doch wenigstens zu erleichtern.

Die Altersstruktur der Veteranen mag einen ergänzenden Aufschluss zum obigen Text vermitteln:

22 sind älter als 90 Jahre,
84 sind zwischen 80 und 90 Jahre alt,
110 sind unter 80 Jahre alt.
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2007:
216 Veteranen

Mutationen

15 Eintritte: Edwin Müller, Edgar Voirol, Hans Herren, Urs peter Meyer, Georg Budmiger, Hans Ott, Jürg Trick, Ueli Gerber, Kaspar Menzi, Oskar Stalder, Anton Buchli, Josef Durrer, Heinrich Kaderli, Hannes Meier, Charles Pestoni.

7 Todesfälle: Rudolf Herren 87 J., Georges Pellaton 102 J., Walter Allemann 93 J., Werner Thomann 90 J., Werner Frei 83 J., Hans Ris 88 J., Raoul Guenin 86 J.

1 Austritt: Hubert Langsch.

Vorstand: Neu als Beisitzer wird gewählt: Paul Kaltenrieder. Herzliche Gratulation!

Heinrich Steiner wird an der Hauptversammlung einstimmig zum Revisor der Sektion Bern gewählt. Herzliche Gratulation!

Ehrungen

Aufgrund ihrer vorzüglichen Verdienste werden folgende zwei Kameraden zu Ehrenveteranen ernannt:

Hans Saurer: 8 Jahre Vize-Obmann und langjähriger versierter und geschätzter Leiter von Sommer- und Skitourenwochen.

Matthias Senft: 15 Jahre umsichtiger und gewissenhafter Kassier sowie langjähriger geschätzter Tourenleiter.

Hans (Gio) Stalder: Im Jahr 2001 übernahm unser nimmermüder Veteran 85-jährig (!) das Amt als Chef der Bärengruppe bis 2003 und ab 2004 bis 2007 als Tourenleiter die Bären 2. Unser bald 92-jähriger Ehrenveteran trat Ende 2007 nach vielen Jahren erfolgreicher und eindrücklicher Arbeit zurück und wurde anlässlich der Jahresschlussfeier 2007 für seine im hohen Alter geleisteten Verdienste speziell geehrt.

Veranstaltungen

Die 12 Monatshöcks im Zunftsaal zu Schmieden wurden durchschnittlich von 108 Veteranen besucht.

An der Jahresschlussfeier verfolgten 106 Veteranen und 4 Gäste, darunter unser Präsident Markus Keusen, mit grossem Interesse den von Veronika Meyer kommentierten Dia-Vortrag über ihre erfolgreiche Besteigung des 8840 m hohen Mt. Everest. Herzliche Gratulation unserer früheren Leiterin der Frauengruppe für diese Gewaltsleistung!

Über 40 Veteranen folgten der Einladung zur *Feier ihrer runden Geburtstage*. Ein von der Veteranenkasse offeriertes Zvieriplättli inkl. Getränke und ein interessanter Dia-Vortrag unseres Tourenchefs Alfred Hölzli über die Sahara fanden dankbare Konsumenten und Zu-

hörer. Dank dem vorbildlichen Organisator Vize-Obmann Toni Wenger!

Vier Dia-Vorträge fanden begeisterte Besucher, darunter erfreulicherweise auch unsere Ehegattinnen und Seniorinnen. Themen: Mineralien im Grimselgebiet, Mongolei, Äthiopien, Valle Verzasca und Maggia. Grossen Dank dem bewährten Organisator Heinrich Steiner und den vorführenden Kameraden.

Tourenwesen

Das vom Tourenchef Alfred Hölzli erarbeitete abwechslungsreiche Programm konnte ohne ernsthafte Unfälle durchgeführt werden. Und das dank der seriösen Rekognoszierung und Durchführung durch die verantwortlichen Tourenleiter. Insgesamt fanden 122 Tagestouren und Wanderungen, eingeschlossen drei Zweitagestouren, statt. Zusätzlich konnten folgende Anlässe die vielfältigen Interessen der Veteranen wecken: zwei Skitourenwochen im Simplongebiet resp. im Münstertal/Gr., eine Skiwoche in Obersaxen/Gr., die AlpenblumenWoche in Zermatt, je eine Partnerinnen-Wanderwoche in Bavona (It.) und im Südtirol, zwei Partnerinnen-Wanderungen mit Witwen sowie eine Mineralien-Exkursion im Grimselgebiet, alle mit zumeist grosser Beteiligung. Schliesslich fanden der Veteranentag mit Sternmarsch aufs Diemtigbärgli sowie der Skitag in Saanenmörer viele begeisterte Teilnehmer.

Auf Einladung seines Sohnes Jean-Louis fand im Herbst eine würdige Gedenkfeier für unseren im 102. Lebensjahr verstorbenen Kameraden Georges Pellaton auf dem Hörnli (1133 m) im Zürcher Oberland statt.

Ich hoffe, dass sich alle 15 neu eingetretenen Veteranen bei uns wohlfühlen und das vielfältige Tourenprogramm nutzen und geniessen. Den «altgedienten» Kameraden danke ich für ihr aktives Mitmachen und ihre Treue, den vielen Tourenleitern für ihre selbstlose und verantwortungsvolle Führungsarbeit. Mein grosser Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern für die wertvolle Unterstützung, aber auch den vielen ungenannten Helfern im Hintergrund.

Schliesslich grüsse ich herzlich alle Kameraden, die aus Krankheitsgründen ans Bett gebunden sind oder aus andern Gründen nicht mehr aktiv mitmachen können. Ich wünsche ihnen viel Kraft, Mut und möglichst gute Genesung.

*Der Obmann:
Erich Gyger*

Subsektion Schwarzenburg

Das reichhaltige Programm des vergangenen Jahres wurde durch den verzögerten Winter- und Skitourenstart und den verregneten August nicht ganz ausgeschöpft. Die Saison startete mit dem erfolgreichen Lawinenkurs im Gantrisch. Zahlreiche Tourenleiterinnen und -leiter sowie am Sonntag die übrigen Clubmitglieder konnten sich auf den neusten Stand bringen. Nur gerade drei eintägige Skitouren wurden durchgeführt und alle nicht auf die vorgesehenen Gipfel. Auch für die Mondscheinwanderung waren keine Schneeschuhe nötig. Der Schnupperkurs und die Tourenwoche in Österreich dauerten beide gerade mal zwei Tage.

Im April jedoch konnten zahlreiche Skitourentage bei besten Bedingungen stattfinden. Die Ostertouren und die Skitourenwoche Bivio fanden guten Anklang. Die Hochtourentage fanden im Trient- und Velangebiet statt. Die Verhältnisse waren in diesem Gebiet deutlich besser als im vorgesehenen Silvrettagebiet.

Den ganzen Winter trainierten wetterunabhängig unsere Kletterer. Die Mehrzahl der Trainings fand an unserer gut ausgerüsteten und gewarteten Kletterwand in Riffenmatt statt. Die Teilnehmer sind durchschnittlich älter geworden und die Zahl geht zurück. Es fehlt uns zurzeit eine Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Der Ferienspass mit zwei Kletternachmittagen und über 30 Teilnehmenden konnte daran auch nichts ändern.

Das Bouldertraining bei Remunds vom Donnerstag hat sich positiv ausgewirkt, es wird besser und schwieriger geklettert.

Ein besonderer Sommeranlass der Kletterer war sicher die Woche in Sardinien, die unterschiedlichen Ansprüchen genügen konnte und auch für Nichtkletterer attraktiv war.

Das Pfingstlager der JO fiel dem Dauerregen zum Opfer. Auch der Ferienspass fand vorwiegend in der Halle statt. Im Fianle und in der Traversella fanden sich dafür gute Bedingungen. Martina Küng besuchte erfolgreich den Leiterkurs Bergsteigen.

Die Beteiligung der JO an den Clubtouren ist abnehmend. Die bei vielen anstehenden Lehrabschlussprüfungen könnten einer der Gründe sein.

Im Grimselgranit, am Pfriendler und in den Gastlosen fanden weitere erfolgreiche Klettertouren der Subsektion statt.

Zum ersten Mal begingen wir den Klettersteig Gantrisch als Clubtour. Vorher hatten einige Clubmitglieder unter Leitung von Kurt Burri den Zustiegsweg erstellt. So ist die Subsektion nun doch noch als Sponsor vermerkt und hat sich mit einem beachtenswerten Wegbauwerk beteiligt.

Die Hochtourensaison begann mit dem traditionellen Hochalpinkurs des Tourenchefs. Auf den Hochtourentagen wurden bei ausgezeichneten Bedingungen mit der Überschreitung Bianco Grat Piz Bernina und Palü die letztjährigen Gipfel nachgeholt. Zwei leichte Hochtouren führten im Sommer auf den Krönten und im Herbst auf das Gspaltenhorn.

Laut Abrechnungen wurden 27 Clubanlässe an insgesamt 73 Tagen mit total 232 Teilnehmenden durchgeführt (jeder Teilnehmer pro Saison nur einmal gezählt). 56 Führertage wurden vom Club mit je hundert Franken unterstützt. Diese Aktivitäten und die kleiner werdenden Jugend-und-Sport-Beiträge haben wieder ein Loch in unsere Kasse gerissen. Der Fehlbetrag beträgt über dreitausend Franken. Der Mitgliederbestand ist mit einigen Aus- und Eintritten gleich geblieben.

Der Vorstand tagte an vier Sitzungen. Als erfolgreiches Geschäft konnten wir die Auslagerung der Bibliothek in die Regionalbibliothek

abschliessen. Mit einer Lesung von Dres Balmer, an der auch zahlreiche Clubmitglieder anwesend waren, wurde der neue Bücherbestand eingeweiht. Leider konnten für die alten Jahrbücher noch keine Käufer gefunden werden. Auch hat sich unser Internetauftritt verbessert. Bruno hat eine benutzerfreundliche Plattform zum Austausch und Ansehen der Bilder aufgeschaltet. Die T-Shirt-Aktion war eher ein Misserfolg. Die zuerst gelieferte Serie war zu klein ausgemessen und für einen Nachdruck lagen zu wenig Bestellungen vor.

Als grössere Aufgabe für das Jahr 2008 müssen wir versuchen, die Finanzen ins Gleichgewicht zu bringen. Das neue Tourenprogramm, das im August erstellt wird, muss auch auf seine finanziellen Folgen hin kontrolliert werden. Wichtig wird auch die Jugendarbeit sein. Wir brauchen erfolgreiche Aktionen zum Finden von Nachwuchs, der aus der Kletterhalle auch in die Bergwelt hinausfindet. So werden auch die Jugend-und-Sport-Beiträge wieder steigen. Zum Schluss danke ich allen für den Einsatz im letzten Jahr, sei es als Vorstandsmitglied, Tourenleiter, Coach oder in anderer Funktion. Der Bericht ist aus den Angaben aller Vorstandsmitglieder entstanden.

*Der Präsident:
René Michel*

Fotogruppe SAC Bern

Das Vereinsjahr 2007 haben wir im Januar mit dem gemeinsamen Nachtessen begonnen. Die ersten zwei technischen Abende galten der Auswahl und Bereitstellung der Bilder für die Foto-Münsingen zum Thema «Lebensräume». Unter den 49 teilnehmenden Klubs haben wir den 34. Rang belegt, die Publikumsjury hat uns gar auf den 21. Platz gesetzt. Im nächsten Jahr werden wir wieder teilnehmen und wollen uns weiter verbessern.

An den Monatsversammlungen und den Höcks kamen wir – neben der Erledigung der lau-

fenden Geschäfte – in den Genuss von gekonnt vorgetragenen Digital- und Diavorträgen durch unsere Mitglieder. Die halbe Welt war an der Brunngasse zu Gast, so die Kanaren, der Kili-mandscharo, die Mongolei, der Apennin, Grönland und die Türkei, dazu Berge aus der näheren Umgebung mit Dias aus den Fünfzigerjahren. Besten Dank an alle Referenten.

Im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend in Ostermundigen. Im November zeigten unsere Mitglieder an der Rucksackerläsete Bilder, die grösstenteils von unseren Exkursionen stammten: Nachtaufnahmen auf dem Gurten, Bergblumen im Gantrischgebiet und im Tierpark Dählhölzli.

Unser Fotowettbewerb mit dem Thema «Holz» hat 14 Autoren angespornt, 31 Bilder einzusenden. Die Bilder wurden durch die Fotogruppe juriert und sind im Clublokal ausgestellt.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme an unseren Anlässen bedanken, ebenso gilt der Dank den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

*Der Präsident:
Fritz Sorg*

Gruppe Umwelt und Natur

Im vergangenen Jahr wurde in der Gruppe für Natur und Umwelt (GNU) vor allem hinter den Kulissen gearbeitet. So nahm die GNU-Vorsitzende regelmässig an den Vorstandssitzungen teil. Dabei wurden ihr die Abläufe im Vorstand wie auch die verschiedenen Aufgaben des Vorstandes vertraut. Dass diese Vorstandsarbeit nicht selbstverständlich für die Umweltbeauftragten einer Sektion ist, fiel am gesamtschweizerischen Treffen der Umweltbeauftragten im Herbst auf: Bern ist die erste Sektion, die ein Gremium für Umweltfragen (mit definiertem Pflichtenheft) hat, welches auch im Sektionsvorstand vertreten ist. Die Arbeit der GNU ist in ihrem Reglement festgelegt und wurde im

letzten November durch die Sektionsversammlung bestätigt.

Im Juni organisierte die GNU für die Sektionsversammlung einen sehr aufschlussreichen Vortrag von Frau Philipps (Lawinenforschungsinstitut Davos) zum Thema Permafrost.

Unsere Bemühungen, das KWO-Projekt der Grimsel-Staumauererhöhung betreffend, haben 2007 geruht. Im laufenden Jahr werden wir aber mit einem Streitgespräch zwischen einer Vertreterin der Umweltverbände und einem noch zu bestimmenden Vertreter der KWO an der Sektionsversammlung vom 18. Juni darauf zurückkommen.

In verschiedenen Artikeln in den CN wurden Umweltthemen wie naturverträgliche Wintertouren, Moorschutz in der Schweiz oder öffentlicher Verkehr versus PW bei Tourenplanungen besprochen.

Der Zustand unserer Clubhütten aus Sicht der Ökologie wurde mittels eines Fragebogens erhoben. Die Erkenntnisse daraus ergeben Anhaltspunkte für die Bearbeitung unbefriedigender Zustände, welche wir weiter verfolgen werden. Das grosse SAC-Projekt «Alpenlandschaft Zukunft» wurde in den Sektionen vorgestellt und insbesondere mit deren Umweltzuständigen weiter diskutiert. Die GNU hofft, dass die Erfahrungen, welche nun in der Pilotphase in der Region des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn und in einer weiteren in der Romandie gemacht werden, dem Gesamtprojekt zum Durchbruch verhelfen.

Seit ein paar Monaten sind wir intensiv mit der Organisation des SAC-Auftritts an der nächsten Museumsnacht in Bern (MuNa) beschäftigt, die ihr auf keinen Fall verpassen dürft. In der Nacht vom 28. März 2008 werden die Gäste vor dem Schweizerischen Alpenmuseum (SAM, Helvetiaplatz) auf einer fiktiven Zweitagestour durch einen SAC-Tourenleiter zum Gipfel geführt und erfahren dabei, wie sich der SAC um ein naturverträgliches Bergerlebnis bemüht.

*Die GNU-Vorsitzende:
Kathrin Studer*

Jahresbericht JO

Nachdem es Anfang 2007 vor allem an Schnee – und leider auch ein wenig an Teilnehmenden – gemangelt hatte, entwickelten sich die JO-Lager zu den eigentlichen Saison-Höhepunkten. Es scheint, dass es für die JOlerInnen vermehrt ein Bedürfnis ist, Mehrtagestouren zu unternehmen.

Unser Skitourenlager führte dieses Jahr in die Lämmerenhütte; von diesem Standort aus wurden Roter Tatz, Rothorn, Steghorn und Wildstrubel bestiegen. Das Pulverschneefahren scheint zu gefallen, doch wenn im Unterland die ersten Blumen blühen, wenden sich die meisten JOlerInnen lieber dem Sportklettern zu. Das Boulderlager in Fontainebleau sowie das Sportkletterlager in der Leventina erfreuten sich somit grosser Beliebtheit. Neben Bouldern, Klettern und Gleichgewichtstraining auf der Slackline durfte beim Lager in Fontainebleau auch das Kulturelle nicht fehlen. Als die Finger schmerzten, wurden am Ruhetag Paris und seine Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Die Sommertouren waren geprägt vom KIBE-Lager in Losone sowie den beiden Hochtourenwochen in der Lauteraar- und Ornyhütte. Die Eindrücke, welche den JOlerInnen von diesen Tourenwochen bleiben, sind tolle Erlebnisse. Wie die nachfolgenden Zitate zeigen, gehören neben dem Bergsteigen auch die

Bergwelt sowie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu einer gelungenen Tour:

«die wunderschöne, idyllische Moorlandschaft mit der vielfältigen Fauna und Flora»

«Gämsen rund um die Hütte und deren Beobachter»

«Gratkletterei, sich bewegen im Geröll und in losem Gestein»

«fünf wunderschöne Gipfelerlebnisse mit eindrücklicher Weitsicht»

«Super Gruppe mit humorvollem Umgang und vielen Sprüchen»

Im Herbst schliesslich wurde in La Clape ein Sportkletterlager mit 21 Teilnehmenden durchgeführt, bevor wir im November die umgebaute JO-Hütte Rinderalp in Bezug nehmen konnten. Infolge 200-jähriger Bausubstanz hat sich der Senn entschlossen, die Böden zu sanieren, die Käserei zu modernisieren sowie den Stall zu vergrössern. Auch wenn die Küche jetzt deutlich moderner ist, bleibt die Hütte gemütlich, hoffentlich wird sie bald von JOlerInnen in Beschlag genommen.

Alle diese Touren sind nur dank einem motivierten Leiterteam realisierbar, und so möchte ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2007 bedanken.

JO-Chef Lukas Rohr



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com